

Pressemitteilung 115/2021 vom 27. Mai 2021

Regionalatlas Deutschland: gemeinsames Kartenangebot der statistischen Ämter mit neuem Design und erweiterten Funktionalitäten

Der Atlas bietet in der vollständig neu überarbeiteten Fassung einen schnellen Überblick in Kartenform zu zahlreichen gesellschaftlichen, sozialen und wirtschaftlichen Themen. Durch die deutschlandweite Visualisierung sind überregionale Vergleiche schnell auf verschiedenen Regionalebenen möglich. Der Regionalatlas ist abrufbar unter der Adresse: regionalatlas.statistikportal.de

Zu 20 Themen werden derzeit 161 Indikatoren für alle Bundesländer bis auf Regionalebene der kreisfreien Städte und Landkreise und jetzt auch teilweise bis auf die Ebene der Gemeinden/Verbandsgemeinden gegliedert visualisiert. Ergänzend sind fachliche Informationen zum Thema und dem jeweils angezeigten Indikator abrufbar. Dazu gehören unter anderem Hinweise zur Indikatorberechnung, Merkmalsbeschreibungen und die Darstellung regionaler Besonderheiten. Als Datengrundlage für den Regionalatlas dient die Regionaldatenbank Deutschland www.regionalstatistik.de/genesis/online

Ausgewählte Ergebnisse:

„Jüngste“ Gemeinde Thüringens nach dem Alter der Bevölkerung ist die Gemeinde Nausitz im Saale-Holzland-Kreis. Hier lag 2019 das Durchschnittsalter der Bevölkerung bei 36,4 Jahren. Der Anteil der Bevölkerung im Alter von 65 Jahren und älter lag hier bei 11,4 Prozent. Die Thüringer Gemeinde mit dem höchsten Durchschnittsalter hingegen ist Katzhütte im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt. Sie wies ein Durchschnittsalter von 54,4 Jahren und einen Anteil der Bevölkerung ab 65 Jahren von 37,1 Prozent auf. Nach Bundesländern betrachtet lag das niedrigste Durchschnittsalter 2019 bei 42,1 Jahren in Hamburg und das höchste mit 47,9 Jahren in Sachsen-Anhalt. Das zweithöchste Durchschnittsalter in Deutschland verbuchte Thüringen mit 47,4 Jahren.

Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht.

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Grundsatzfragen und Presse

Kontakt:

Telefon 03 61 57 331-91 10 / 91 13
Telefax 03 61 57 331-96 98

presse@statistik.thueringen.de
www.statistik.thueringen.de
www.twitter.com/statistik_tls

Postanschrift:

Thüringer Landesamt für Statistik
Postfach 90 01 63
99104 Erfurt

Unter dem Thema „Gender“ sind verschiedene geschlechtsspezifische Auswertungen möglich. Beispielsweise sind im Regionalatlas Informationen über die Grundsicherungsquote im Alter geschlechtsspezifisch zu finden. Im Bundesvergleich ist festzustellen, dass die Grundsicherungsquote der Frauen und Männer ab 65 Jahren in den ostdeutschen Ländern 2019 am niedrigsten lag. In den Ländern Thüringen (1,1 Prozent), Sachsen (1,3 Prozent), Brandenburg (1,5 Prozent), Sachsen-Anhalt (1,5 Prozent) und Mecklenburg-Vorpommern (1,9 Prozent) sind die niedrigsten Grundsicherungsquoten für Männer in der Altersgruppe ab 65 Jahre festzustellen. Für die Frauen in dieser Altersgruppe gilt grundsätzlich die gleiche Aussage mit leicht geringeren Werten: Thüringen 0,9 Prozent, Sachsen 1,0 Prozent, Sachsen-Anhalt 1,2 Prozent, Brandenburg 1,2 Prozent und Mecklenburg-Vorpommern 1,4 Prozent.

Am höchsten lagen im Ländervergleich die Quoten sowohl bei den Frauen (8,1 Prozent) als auch bei den Männern (9,0 Prozent) in Hamburg. Auf Kreisebene lag der höchste Wert für Frauen bundesweit mit 14,9 Prozent in der kreisfreien Stadt Ansbach und thüringenweit mit 2,0 Prozent in der kreisfreien Stadt Erfurt. Für Männer lassen sich ebenfalls für Ansbach als höchster Wert 12,0 Prozent und als geringster Wert 0,6 Prozent im Erzgebirgskreis ausmachen. Thüringenweit belaufen sich die entsprechenden Werte auf 0,7 Prozent in 4 Landkreisen (Wartburgkreis, Schmalkalden-Meiningen, Saale-Holzland-Kreis und Saale-Orla-Kreis) und 2,4 Prozent in der kreisfreien Stadt Erfurt.

Im Hinblick auf die Bruttoentgelte in der Industrie, d. h. bei den Verdiensten im Verarbeitenden Gewerbe und in der Gewinnung von Steinen und Erden, zeigt sich folgendes Bild: Hier führte 2018 Hamburg im Ländervergleich mit rund 64 200 Euro je Beschäftigten vor Bremen mit 56 300 Euro und Baden-Württemberg mit 54 000 Euro je Beschäftigten. Dagegen werden für Sachsen-Anhalt mit 35 800 Euro je Beschäftigten, Thüringen mit 34 700 Euro je Beschäftigten und Mecklenburg-Vorpommern mit 33 900 Euro je Beschäftigten die niedrigsten Werte ausgewiesen.

Im Regionalvergleich der kreisfreien Städte und Landkreise weist hier die Stadt Rostock in Mecklenburg-Vorpommern mit durchschnittlich rund 28 100 Euro je Beschäftigten den geringsten Wert deutschlandweit auf. Am höchsten lag 2018 der Wert in der Landeshauptstadt Bayerns, in München, mit 88 900 Euro. In Thüringen war die Spannweite nicht ganz so groß: Sie reichte von 29 100 Euro je Beschäftigten im Altenburger Land bis 51 700 Euro je Beschäftigten in der kreisfreien Stadt Jena.¹⁾

Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht.

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Grundsatzfragen und Presse

Kontakt:

Telefon 03 61 57 331-91 10 / 91 13
Telefax 03 61 57 331-96 98

presse@statistik.thueringen.de
www.statistik.thueringen.de
www.twitter.com/statistik_tls

Postanschrift:

Thüringer Landesamt für Statistik
Postfach 90 01 63
99104 Erfurt

- 1) Hierbei ist zu beachten, dass für ausgewählte Landkreise und Kreisfreie Städte die Werte der statistischen Geheimhaltung unterliegen und hier nicht in die Auswertung einbezogen wurden.

Hinweis für Journalistinnen und Journalisten:

Der neue Regionalatlas bietet viele Funktionen zur Datenrecherche, zur Weiterverwendung der Karten und Verarbeitung der Daten. In einem digitalen Workshop möchten wir Ihnen diese Funktionen zeigen und Ihre Fragen dazu beantworten. Melden Sie sich bei Interesse bitte hier an:

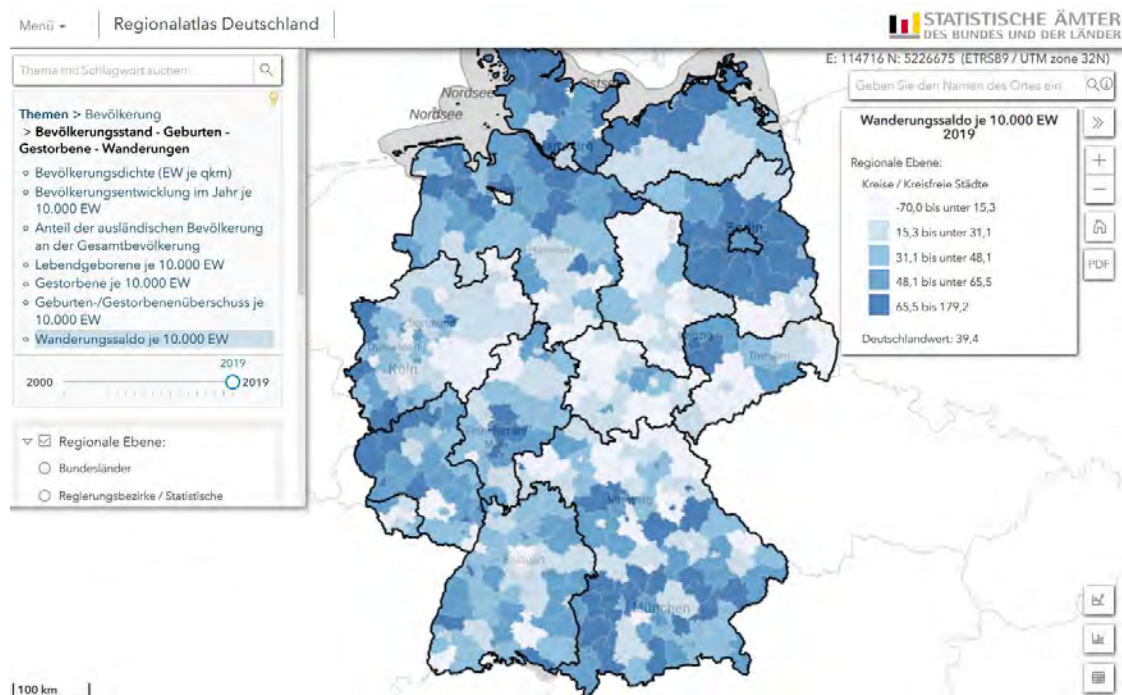
<https://www.it.nrw/anmeldung-workshop-regionalatlas>.

Weitere Auskünfte erteilt:

Harald Hagn

Telefon: 03 61 57 331-96 40

E-Mail: Harald.Hagn@statistik.thueringen.de



Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht.

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Grundsatzfragen und Presse

Kontakt:

Telefon 03 61 57 331-91 10 / 91 13
Telefax 03 61 57 331-96 98

presse@statistik.thueringen.de
www.statistik.thueringen.de
www.twitter.com/statistik_tls

Postanschrift:

Thüringer Landesamt für Statistik
Postfach 90 01 63
99104 Erfurt